

Personalia

Das 80. Lebensjahr vollendete am 8. August 2011 der frühere Direktor der Klinik und Poliklinik für Dermatologie der Universität Bonn, **Professor Dr. med. Dr. h. c. mult. Hans Wilhelm Kreysel**. Kreysel ist seit 1996 korrespondierendes Mitglied für das Fachgebiet Haut- und Geschlechtskrankheiten der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein.

Ebenfalls das 80. Lebensjahr vollendete am 11. August 2011 **Professor Dr. med. Kurt Lennert**. Der frühere Chefarzt der Abteilung für Chirurgie des Evangelischen Krankenhauses Oberhausen hatte noch bis 2009 in seiner Eigenschaft als stellvertretendes Mitglied für Chirurgie und zugleich Stellvertretendes Geschäftsführendes Kommissionsmitglied aktiv in der Gutachterkommission mitgewirkt. sm

Menschen mit Demenz im Krankenhaus

Am Dienstag, 22. November 2011 veranstaltet der Paritätische Wohlfahrtsverband zwischen 9.30 und 16.30 Uhr im Düsseldorfer Haus der Ärzteschaft den Fachtag „Menschen mit Demenz im Krankenhaus – neue Wege in der Versorgung“. Auf der Veranstaltung werden Krankenhaus-Praktiker aus verschiedenen Berufsgruppen Ideen und Erfahrungen einer demenzsensiblen Versorgung in Kliniken vorstellen. Eröffnet wird die Tagung von NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens und dem Präsidenten der Ärztekammer Nordrhein, Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.blickwechseldemenz.de oder unter Tel.: 02 02/ 28 22-4 35.

bre/ÄkNo



Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Nordrhein kündigte zum Ende des Jahres 1961 alle Verträge mit den Ortskrankenkassen. Dies berichtet *Der Rheinische Kassenarzt* in seiner Oktober-Ausgabe 1961. Für die Kündigung gab es zwei wesentliche Gründe: Zum einen klappte zwi-

schen den „belegten und begründeten Forderungen und dem Gegenangebot der Kassen“ eine zu große Lücke. „Obwohl Nordrhein ein hoch industrialisiertes Gebiet ist, liegt die Auszahlungsquote für die Behandlung der Mitglieder der Ortskrankenkassen bei uns seit längerer Zeit an der unteren Grenze der vergleichbaren übrigen Kassenärztlichen Vereinigungen im Bundesgebiet“, erläuterte das *Rheinische Ärzteblatt* im Oktober 1961. Die Verhandlungsführer der Ortskrankenkassen verwiesen dagegen auf die seit Jahren steigende Morbidität und Honora-

ranforderungen. Der zweite Grund für die Kündigung war der Wille der nordrheinischen Kassenärzte, mehr Transparenz im Abrechnungswesen zu schaffen. „Seit 1932 ist an den ursprünglichen Verträgen von Fall zu Fall mit Zusatzverträgen gebastelt worden“, so der *Rheinische Kassenarzt*. Ein neues Regelwerk sollte wieder für mehr Klarheit und Übersichtlichkeit sorgen.

Der Vorstand der KV Nordrhein beschloss in seiner Oktober-sitzung, einen hauptamtlichen Juristen einzustellen. Der Jurist Dr. Ulrich Henke nahm seine Arbeit am 1. Januar 1962 auf. bre

AOK verzeichnet mehr Krankmeldungen

Der Krankenstand unter den erwerbstätigen AOK-Mitgliedern im Rheinland ist im ersten Halbjahr 2011 auf 5,58 Prozent gestiegen (i. Halbjahr 2010: 5,40 Prozent). Das teilte die AOK Rheinland/Hamburg mit. Als Gründe nannte die Kasse den langen Winter 2011 und die weitere Zunahme psychischer Erkrankungen, die mit 9,6 Prozent an allen Erkrankungen Platz drei belegten. Noch häufiger waren nur Muskel-Skeletterkrankungen (27,4 Prozent) und Atemwegserkrankungen (15,6 Prozent). Im Rheinland sind rund 840.000 Beschäftigte bei der AOK Rheinland/Hamburg versichert.



Im Rheinland meldeten sich 2011 bislang mehr Beschäftigte krank. Foto: Monkey Business/Fotolia.com

Im Vergleich der Wirtschaftszweige verzeichneten Gießereien (7,53 Prozent), Alten- und Pflegeheime (7,45 Prozent) sowie die öffentliche Verwaltung (7,07 Prozent) die höchsten Krankenstände. ble

Leitlinie diabetische Neuropathie

Für die Behandlung von Erwachsenen mit diabetischer Neuropathie können Ärzte seit Kurzem auf die Empfehlungen einer Nationalen Versorgungsleitlinie (NVL) zurückgreifen. Ziel der neuen Leitlinie ist, die sektorübergreifende Versorgung der Patienten zu verbessern, überflüssige Therapien zu vermeiden und praxisrelevante Empfehlungen zu geben. Weitere Inhalte sind die Prävention und Früherkennung und die Schmerztherapie.

www.versorgungsleitlinien.de

ble

Ärzte fordern Nachtflugverbot

Ein striktes Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr und einen aktiven Schallschutz vor Fluglärm hat der neu gegründete Arbeitskreis „Ärzte gegen Fluglärm“ gefordert. Der Arbeitskreis setzt sich aus Ärztinnen und Ärzten aus NRW, Niedersachsen, Bayern, Berlin, Hessen und Rheinland-Pfalz zusammen. Unter den Gründungsmitgliedern ist auch die Vorsitzende der Ärzteiniative für ungestörten Schlaf, Dr. Gerda Noppene. Sie verspricht sich durch den Arbeitskreis eine



Foto: Köln Bonn Airport

höhere öffentliche und innerärztliche Wahrnehmung der gesundheitlichen Folgen von Fluglärm. „Mit dem aktuellen Studienstand

ist gesichert, dass insbesondere nächtlicher Fluglärm eine Gesundheitsgefahr darstellt“, sagte Noppene dem *Rheinischen Ärzteblatt*. Insgesamt 15 Millionen Menschen seien von Fluglärm betroffen und einem höheren Risiko für Hypertonie, Herzinfarkt und Schlaganfall ausgesetzt, stellte der Arbeitskreis fest. Er fordert, dass bei jeder Neuanlage oder Erweiterung eines Flughafens eine Abwägung zwischen wirtschaftlichen Aspekten und den gesundheitlichen Auswirkungen auf die Bevölkerung erfolgen muss.

bre